

Liebe Leserinnen und Leser,

in der vergangenen Woche haben sich die EU-Staats- und Regierungschefs auf einen Mittelfristigen Finanzrahmen (MFR) von 1.074 Mrd. € und einen Aufbauplan in Höhe von 750 Mrd. € geeinigt.

Damit wurde auch ein Signal der Handlungsfähigkeit der EU-27 ausgesandt.

Mit diesem Newsletter möchte ich Ihnen die verschiedenen Instrumente erläutern und gleichzeitig die weiteren Maßnahmenpakete der Europäischen Union vorstellen.

Ihre *Antje Tillmann*



„Next Generation EU“

Hieraus sollen ab dem 1. Januar 2021 Mittel an die von der Pandemie am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten fließen.

Die Mittel setzen sich aus Zuschüssen (390 Mrd. €) und Krediten (360 Mrd. €) zusammen.

Ziel ist es, eine nachhaltige Erholung vom durch die Pandemie verursachten wirtschaftlichen Einbruch zu unterstützen.

Zudem sollen Investitionen in die Zukunft und in die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit getätigt und der Klimaschutz und der digitalen Wandel gefördert werden.

Kernstück des Aufbauinstruments ist die **Aufbau- und Resilienz-fazilität** mit einer Höhe von 672,5 Mrd. €.

Die Anträge der Mitgliedstaaten, sogenannte Aufbau- und Resilienzpläne, werden von der Europäischen Kommission unter Beachtung hoher Hürden begutachtet.

Die Kriterien *Übereinstimmung mit den länderspezifischen Empfehlungen sowie Stärkung des Wachstumspotenzials, Schaffung von Ar-*

beitsplätzen und wirtschaftliche und soziale Resilienz des Mitgliedstaats müssen die höchste Punktzahl bei der Bewertung erhalten. Ein wirksamer Beitrag zur grünen und digitalen Wende ist ebenfalls Voraussetzung für eine positive Bewertung.

Anschließend müssen die Anträge vom Rat mit qualifizierter Mehrheit gebilligt werden.

Bis einschließlich 2022 sollen 70% der Mittelzusagen für Zuschüsse erfolgen.

Als Maßstab für die Krisenbetroffenheit gelten die BIP-Rückgänge 2020/2021.

Mehrjähriger Finanzrahmen der EU

Mit dem mehrjährigen Finanzrahmen wird für sieben Jahre festgelegt, in welchen Bereichen die EU wieviel investieren will.

Dieser neue europäische Haushalt in Höhe von 1.074 Mrd. € ist eine gute Grundlage für gemeinsame Zukunftsaufgaben.

Schwerpunkte sind u.a. Digitalisierung und Forschung. Die stärkere europäische Zusammenar-

beit in der Migrationspolitik ist ebenso wie die Sicherheits- und Verteidigungspolitik durch diesen Haushalt finanziell deutlich stärker unterlegt als bisher.

Erfolg für Ostdeutschland

Zudem ist es gelungen, Nachbesserungen bei der Unterstützung für die ostdeutschen Länder (zusätzlich 650 Mio. €) sowie bei Mitteln für die ländliche Entwicklung in ganz Deutschland (ebenfalls zusätzlich 650 Mio. €) zu erreichen.

Kosten und Zeitplan

Unter anderem durch den Brexit muss Deutschland nach dem Kompromisspaket jährlich rund 10 Mrd. € mehr in den europäischen Haushalt zahlen - künftig etwa 40 Mrd. €.

In den nächsten Wochen müssen die Beschlüsse mit dem Europäischen Parlament abgestimmt werden. Danach muss der Deutsche Bundestag beschließen, dass er sich an der Finanzierung des Aufbaupakets beteiligen wird.

Schon Anfang April hat die Europäische Union ein Maßnahmenpaket mit einem Volumen von mehr als 500 Mrd. € beschlossen. Es beruht auf drei Säulen:

Der **Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM)** ist ein effektives Instrument der Krisenbewältigung. Mit ihm können wir schnell günstige Kredite und Bürgschaften für die besonders betroffenen Mitgliedstaaten zur Verfügung stellen.

Deshalb haben wir den ESM um ein „Pandemic Crisis Support Instrument“ (PCSI) erweitert.

Hierbei geht es zunächst um die grundsätzliche Ermöglichung der vorsorglichen Kreditlinie, die Mitgliedstaaten in Anspruch nehmen können, um einen günstigeren Zinssatz als bei nationaler Kreditaufnahme zu erzielen.

Das Volumen der Kreditlinie soll 2 Prozent des BIP des Jahres 2019 des antragstellenden Mitgliedsstaates betragen - bis zu 240 Mrd. € für den Euroraum insgesamt.

Die Mittel dürfen nur für die direkten und indirekten Kosten im Zusammenhang mit dem Gesundheitssystem, der Prävention und der Behandlung von Corona-Infektionen genutzt werden.

Mit dem **Paneuropäischen Garantiefonds (EGF)** mit einem Vo-

lumen von 25 Mrd. € unterstützt die **Europäische Investitionsbank (EIB)** kleine und mittlere Unternehmen in Europa. Über diesen Fonds kann die EIB-Gruppe zusammen mit lokalen Geldgebern und nationalen Instituten bis zu 200 Mrd. € mobilisieren.

Durch die Garantie kann die EIB-Gruppe lokale Banken in den EU-Ländern mit bestehenden Produkten versorgen. Diese Banken, die vor Ort in engem Kontakt mit Unternehmen stehen, können so Geld für die Realwirtschaft mobilisieren, ohne ihre finanzielle Stabilität zu riskieren.

Das Programm **Support Mitigating Unemployment Risks in Emergency (SURE)** ist ein weiteres Instrument zur Unterstüt-

zung der besonders von der Covid19-Pandemie betroffenen Mitgliedstaaten der EU.

Es ermöglicht Darlehen von bis zu 100 Mrd. € für betroffene Mitgliedstaaten zu den günstigen Finanzierungsbedingungen der EU.

Die Mittel ermöglichen den Mitgliedstaaten, die Kosten zu decken, die ihnen durch die Einführung oder Ausweitung nationaler Kurzarbeitsregelungen sowie ähnlicher Maßnahmen für Selbstständige entstehen.

Zudem sind Maßnahmen förderfähig, die darauf abzielen, berufsbedingte Gefahren zu verringern und den Schutz von Arbeitnehmern und Selbstständigen am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

